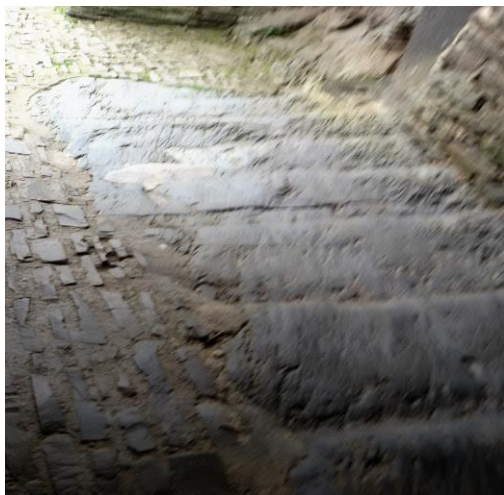


47 Mitglieder und Freunde des Bergischen Geschichtsvereins Overath eV, führte am 12. Mai 2017 eine Tagesfahrt in die Eifel. Das Ziel war die Burg Eltz, ein Märchen in Stein.



Versteckt im Wald, abseits von den großen Straßen, auf drei Seiten von der Elz umflossen, steht die Burg Eltz auf einem bis zu 70 m hohen Felskopf, dem Fundament der gesamten Burg. Über dieses Felsgestein machten wir uns auf den "beschwerlichen" Weg in den Burghof.



Dort wurde die Gruppe zur Burgführung erwartet.



Was macht Burg Eltz so einzigartig?

Nach Zerstörung der umgebenden Befestigungsanlagen während der sogenannten "Eltzer Fehde" (1331-1336) war die um 1150 erbaute Burg nur noch eine "befestigte Wohnburg". Gleichwohl, über die Jahrhunderte unzerstört, gilt sie als Inbegriff der deutschen Ritterburg.

Seit mehr als 850 Jahren ist die Burg Eltz im Besitz und Eigentum derer von Eltz.

Im Besitz, weil die Familien viele Jahrhunderte die Burg bewohnten und Auseinandersetzungen durch kluge Familienpolitik stets vermieden hatten und damit verstanden, ihr Eigentum zu schützen.

Bei der Führung durch die Burg erfuhren wir, dass auch der heutige Eigentümer der Burg von Zeit zu Zeit in dieser nach dem Rechten sieht.
Der Gang durch die Burg öffnete uns die Sicht auf ein Märchenschloss. Dies zeigte uns, dass die Bewohner der einzelnen Häuser der Burg Eltz, aufgeteilt in die jeweiligen Stämme der Eltz-Familien, auch schon im Mittelalter komfortabel zu wohnen wussten.



Foto Homepage Burg Eltz

In allen uns zugänglichen Räumen der Burg fand man große Vasen mit wunderschönen frischen Blumen. Selbst im martialischen Waffen- und auch im Rittersaal waren wunderschöne Blumengebinde zu finden, die, wie wir auf Nachfrage erfuhren, ständig erneuert werden.



Fotos Homepage Burg Eltz

Das letzte Ziel der Burgführung war die Küche, von der es jeweils vier voll eingerichtete Exemplare in der Burg gab. Begeistert waren vor allem die Frauen von dem uns gezeigten Raum.
Die Vorräte waren sicher in festen Holztruhen vor Ungeziefer und "Dieben", wie Mäusen und auch Ratten, verwahrt. Würste und Schinken hingen an einem Ring, unerreichbar für die "hungrigen Diebe" an der Decke, und bei Bedarf wurde dieser Ring, zur gefälligen Bedienung, herabgelassen.



Foto Homepage Burg Eltz

Nach der Führung hatte jeder Gelegenheit, in einem der Burgrestaurants seinen Hunger zu stillen.



Im Anschluss an die Mittagspause konnte man, ohne zeitlichen Druck, die Schatzkammer der Burg mit wunderschönen Gold- und Silbergeräten, herrlichem Porzellan, Waffen sowie manch absonderlichem Kunstgegenstand betrachten.



Gegen 15,30 Uhr machten wir uns auf den Rückweg, je nach Verlangen mit dem Shuttle-Bus, oder über einen schönen Waldweg, zu unserem Bus und erreichten gegen 17,30 Uhr wohlbehalten Overath.
Echo der Fahrt: "schön war's".



I.Brenner